

Der Weg hat kein Ziel

MT-Serie „Fahrradfreundliche Stadt Minden“: Die Radwegbeschilderung in Minden und Umgebung ist in die Jahre gekommen. Eine Initiative des Kreises könnte das jetzt ändern – wenn die Stadt mitzieht.

Von Jan Henning Rogge

Minden (mt). Wer sich nicht auskennt, sollte wohl besser Auto fahren: Die Beschilderung von Fahrrad-Routen wird in Minden und Umgebung eher stiefmütterlich behandelt. Manche der weißen Schilder mit der roten Schrift und Umrandung sind verblichen oder vom Grünspan befallen, andere führen schlicht ins Nichts. Einzelziele fehlen bis auf die Bahnhöfe dagegen ganz. Ein Zustand, den auch Gerhard Kipp vom Bau- und Planungsamt des Kreises Minden-Lübbecke beklagt. Nun könnte es Hoffnung auf Abhilfe geben: Statt der Kommunen will künftig der Kreis die Zuständigkeit an sich ziehen. Fördermittel des Landes sind bereits bewilligt, im kommenden Jahr könnten erste Schilder erneuert werden – wenn denn alle mitziehen.

Geplant ist zum einen die Überprüfung der bestehenden Routen, zum anderen ihre Verbesserung und Aktualisierung. „Die alten Schilder gehen auf ein Landesprojekt aus dem Jahr 1999 zurück“, sagt Gerhard Kipp, der das Projekt beim Kreis koordiniert. „Damals ging es darum, möglichst sichere Wege für den Alltags-Radverkehr zu schaffen.“ Das Land finanzierte die Planung und das Aufstellen der Schilder, für den Unterhalt waren die jeweiligen Straßenbau-träger zuständig. Im Kreis Minden-Lübbecke war das in Deutschland einmalige Projekt 2005 abgeschlossen, in ganz NRW 2009.

Routenführung: Seit 2005 hat sich nicht viel getan.

Seither hat sich nicht viel an der Beschilderung getan – wenige neue kamen hinzu, eine wirkliche Routenpflege fand nur vereinzelt statt. „Die Straßenbau-träger nehmen ihre Aufgabe zum Teil leider nicht immer ernst“, sagt Planer Kipp. Neue Ziele, wie das vor zehn Jahren gebaute Johannes-Wesling-Klinikum oder die stark gewachsene Fachhochschule wurden bislang überhaupt nicht in das Routensystem aufgenommen. Auch Schwimmbäder, Schulen oder die Kampa-Halle fehlen. Die nun gestartete und geförderte Initiative zielt aber nicht nur auf Verbesserungen für Alltagsradler ab, auch die touristisch genutzten Routen sollen aktualisiert und gepflegt werden. Dazu gehören die Mühlen- oder die Landart-Route, die vom Kreis immer wieder auf Vordermann gebracht wurden, aber auch der Weserradweg.

Bei der Stadt Minden sah man bislang keine Veranlassung, aktiv zu werden. Neue Schilder-Standorte und damit Routen wurden in den vergangenen Jahren nicht beantragt und auch nicht geplant, teilt die Pressestelle auf MT-Anfrage mit. Ob sich das in Zu-



Die Schilder am Radweg unter der Birne sind kaum noch zu erkennen. Hinweise zu Einzelzielen wie das Klinikum fehlen. MT-Foto: Alex Lehn

kunft ändert, ist fraglich – für Hinweise zu Einzelzielen sieht man bei der Stadt keine Notwendigkeit, sie ins Netz aufzunehmen. „Wegweisende Beschilderung richtet sich vor allem an ortskundige Personen. Wer erstmals aus größerer Entfernung zum Klinikum fährt, nutzt in der Regel ein Kfz und fährt über die Bundes- und Landesstraßen nach Minden und wird

von dort über die wegweisende Beschilderung zum Klinikum geleitet“, teilt Pressesprecherin Katharina Heß mit. Und weiter: „Für die Mindener Radlerinnen und Radler stellt sich eine Wegweisung schwierig dar, weil es dafür keine Hauptrouten gibt. Wer von Hahlen zum Klinikum möchte, wird eine andere Route wählen als jemand, der aus Kutenhausen dorthin

Navigationshilfen

■ Der 2014 gemeinsam von ADFC Minden-Lübbecke und Stadt Minden herausgegebene Fahrradstadtplan ist bereits seit Jahren vergriffen. Er ist aber weiterhin als PDF auf der Internetseite der Stadt verfügbar. Er zeigt nach damaligem Stand die bestehenden Radwege im Stadtgebiet, die je nach Zustand unterschiedlich markiert sind.

■ Über die Internetseite www.radroutenplaner.nrw.de können Fahrradrouten in ganz NRW geplant werden. Die Seite ist die am häufigsten aufgerufene Internetseite der Landesregierung.

■ Für Minden und Umgebung ist sie nur eingeschränkt tauglich, da sie auf den vor etwa 13 Jahren eingerichteten Radrouten basiert. Wer eine Route vom Rathaus zum Klinikum sucht, wird in der Standardeinstellung über den Weserradweg nach Barkhausen und von dort über die Kreisstraße über eine Distanz von 7,4 Kilometer zum Ziel geführt. Wird die Option „Kürzeste Route über alle Straßen und Wege“ gewählt, führt der Weg durch die für Radfahrer verbotene Birne.

■ Die für Minden praktikabelste Radfahrernavigation ist die über Google-Maps. Auf der Beispielstrecke Rathaus-Klinikum führt sie zuverlässig auf den Radwegen zum Erbeweg und von dort nach 4,3 Kilometern über Radwege zum Klinikum. Zwei ebenfalls praktikable Alternativrouten werden zusätzlich angegeben.

■ Spezielle Navigations-Apps für Radfahrer richten sich meist an Tourenfahrer. Praktikable Lösungen für die Innenstadt basieren meist auf Google-Karten. (Jhr)



Eine interaktive Karte zu Problemstellen im Mindener Radwegnetz finden Sie auf MT.de

nen nur diejenigen, die dort schon einmal hin mussten – das sind zum Glück nicht alle Mindener.“ Zudem böten die Kilometerangaben gerade für Alltagsradler eine gute Orientierung. „Für Autofahrer wird der Sinn solcher Schilder außerdem überhaupt nicht hinterfragt.“

Die Notwendigkeit einer Verbesserung der Mindener Beschilderung sieht auch der Grünen-Stadtverordnete Horst Idelberger. Das Mitglied der Aktiven Radfahrer Minden wünscht sich vor allem bessere Hinweise am Bahnhof: „Dort fehlt zum Beispiel ein Hinweis auf den Weserradweg, dabei sind gerade viele Radwanderer mit der Bahn unterwegs – die stehen da buchstäblich auf dem Schlauch.“

Andere Wegweiser findet er missverständlich, wie zum Beispiel den nach Westen zeigenden am linken Weserufer an der Glacisbrücke: „In der oberen Zeile steht 'Lübbecke' und die Kilometerangabe, in der unteren 'Zentrum' ohne Kilometerangabe – da weiß doch niemand, dass das Mindener Zentrum gemeint ist!“, ärgert er sich.

Der Kreis will künftig Wartung und Pflege übernehmen.

Die Initiative des Kreises könnte Abhilfe schaffen. Ob dann künftig auch Ziele wie das Klinikum, der Campus Minden, Kanzlers Weide, der Weserradweg, das Rat- und das Kreishaus oder auch die Kampa-Halle auftauchen, müssen also letztendlich die Verantwortlichen in den kommunalen Verwaltungen festlegen.

Zumindest die Bürgermeister der Kommunen im Kreisgebiet haben das offenbar vor: Sie wurden über die geplante Netzverdichtung und Verbesserung bereits vor einigen Monaten informiert und haben ihr zugestimmt – nicht zuletzt, weil der Kreis noch ein Bonbon parat hält: „Wir wollen mit allen Städten und Gemeinden eine Unterhaltungsverpflichtung abschließen. Künftig soll der Kreis die Pflege der Beschilderung übernehmen“, sagt Gerhard Kipp. So könnte eine kreisweit einheitliche Pflege gewährleistet werden – schließlich ist eine gute und einheitliche Beschilderung nicht nur ein touristisches Aushängeschild.

Nachdem im Juli der Förderantrag bewilligt wurde, soll jetzt ein Planungsbüro beauftragt werden, das ein auf dem alten Netz basierendes neues Routenkonzept erarbeitet. Läuft alles nach Plan könnte die konkrete Umsetzung im nächsten Jahr beginnen.

Der Autor ist erreichbar unter (05 71) 882 224 oder JanHenning.Rogge@MT.de

Führerschein fürs Sportboot machen

Minden (mt/ani). Je nach Fahrwasser und Ausrüstung eines Schiffes sind unterschiedliche Sportboot-Führerscheine erforderlich. Einen Überblick gibt die Volkshochschule beim Infoabend zu den Kursen für Sportbootfahrer am Donnerstag, 13. September. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr im VHS-Gebäude, Königswall 99. Die Kursleiter-Crew stellt das Angebot vor und man erfährt, welche Lizenz man braucht. Die Kurse starten in der Folgewoche. Informationen unter www.vhs-minden.de oder Telefon (0571) 8 37 66 10.

Zuwachs in der Oberen Altstadt

Mit dem „Damaskus Haus“ öffnet ein weiteres Lebensmittelgeschäft

Von Ilja Regier

Minden (mt). Nachdem Kaufland seine Filiale in der Obermarktpassage im vergangenen Jahr geschlossen hat, ist die Obere Altstadt seit dem 1. September wieder um zwei Lebensmittelgeschäfte reicher. Neben dem Idil Markt am Kakak (das MT berichtete) hat nun das „Damaskus Haus“ an der Königstraße 1, ehemals Bäckerei Rolf, eröffnet.

Youssef Alhamzawi und seine Familie sind seit fünf Jahren in Deutschland und verkaufen dort orientalische und

syrische Produkte. Nach und nach wollen die Mindener ihr Sortiment erweitern und dann mehr Fleisch, Obst und Gemüse anbieten. In der syrischen Hauptstadt Damaskus hatte die Familie ebenfalls zwei Geschäfte. „Hier fangen wir bei null an, was nicht einfach ist“, berichtet Alhamzawi.

Er sieht den gegenüberliegenden Idil Markt nicht als Konkurrenz an: „Wir können zusammen die Innenstadt bereichern, nachdem es ohne Kaufland keine Alternativen zum Einkaufen von Lebens-



Das Schild mit dem Namen hängt noch nicht. Das Damaskus Haus hat aber im September eröffnet.

MT-Foto: Ilja Regier

mitteln gab.“ An gleicher Stelle war zuletzt die „Lunchbox“ bis 2017 und zuvor die Bäckerei Rolf bis 2016 beheimatet.

Insgesamt befinden sich nun in der Innenstadt mit dem City-Markt Müller, dem Idil Markt im denkmalgeschützten Butterhaus und dem „Damaskus Haus“ drei kleinere Lebensmittelläden. Alle drei eröffneten in diesem Jahr.

Der Autor ist erreichbar unter (05 71) 882 260 oder Ilja.Regier@MT.de